

Erfahrungsbericht WiSe 16/17

Technische Universität Tallinn



VORBEREITUNG:

Folgende Dinge sollten auf jeden Fall erledigt sein bevor ihr nach Tallinn fliegt.

Eine **Unterkunft** finden und sicher bekommen. Privatwohnung, WG oder Wohnheim sind die gängigen Varianten. Ich habe mich für das Endla 4 entschieden. Es ist eines der beiden Wohnheime der Universität und liegt direkt neben der Altstadt. Zur Uni kommt man von hier aus mit dem Bus oder dem Rad. Es sind ca. 7 Kilometer. Um einen Wohnheimplatz zu bekommen muss man sich direkt nach Bekanntgabe der Zugangsdaten (bei mir war es im Mai) darauf bewerben und eine Kautions von ca. 240€ bezahlen. Die bekommt man jedoch wieder nach der Abreise. Alle Unterlagen für Euer Zimmer gibt es im Academic Hostel. Dieses ist 24 Stunden am Tag geöffnet und stellt damit auch die Rezeption des Endla 4 dar. Es gibt Doppel- und Einzelzimmer. Ein Doppelzimmer kostet ca. 240€ und ein Einzelzimmer 400€ pro Monat. Die Ausstattung beinhaltet pro Person ein Bett, einen Schreibtisch, einen Kleiderschrank, ein Regal und eine Lampe. Zudem teilt sich ein Zimmer einen Kühlschrank und eine Garderobe. Die Zimmer wurden 2013 frisch renoviert. Größtenteils ist alles einwandfrei jedoch gibt es an den Wänden oder Oberflächen bereits Gebrauchsspuren. Ebenfalls sind Steckdosen bzw. Lichtschalter etwas lose montiert. Deswegen sollte zu Beginn das Academic Condition Inventory Formblatt ausgefüllt werden. Generell ist das Wohnen in Tallinn genauso teuer wie in Deutschland und es ist schwierig kleine Einzelapartments oder ähnliches zu finden. Insgesamt kann ich das Wohnen im Endla 4 nur Personen empfehlen die bei Dreck bzw. teils respektlosen Mitmenschen eine sehr hohe Akzeptanz haben da sich ein Großteil der Bewohner nicht an die Hausordnung hält. Dies führt zu lebensmittelverdrehten Fluren bzw. Wänden/ Decken, wochenlang ungewaschenem Geschirr oder demolierten Einrichtungsgegenständen wie Toiletten und Ähnlichem. Trotzdem war es abgesehen von diesen Nachteilen ein sehr schönes Wohnen.

Die **Finanzen** solltet ihr Zuhause schon geklärt haben. Nebenjobs sind in Tallinn eher schlecht bezahlt und somit entstehen Stundenlöhne von ca. 3-4 €. Eine mögliche Alternative ist Bafög (für Estland zu beantragen bei Studentenwerk Chemnitz-Zwickau). Es sollte rechtzeitig beantragt werden. Ich habe 6 Monate vorher meinen Antrag abgeschickt und musste noch einiges nachreichen. 4 Monate hätten wahrscheinlich auch gereicht. Erasmusförderung gab es für Estland für 30 Tage 156€.

Sehr wichtig ist nicht nur den nötigen finanziellen Puffer zu haben, sondern auch eine Kreditkarte! Ich hatte vor meinem Antritt keine und habe mir bei der DKB eine besorgt bei der ein ISIC Ausweis integriert ist. Denn in Tallinn wird alles mit Kreditkarte bezahlt auch ein Kaffee für 3€. Zu Beginn haben wir oft noch bar gezahlt jedoch waren viele Kellner oft etwas überfordert bar zu kassieren und wieder rauszugeben.

Die **Anreise** besteht meistens aus Flug und Taxi bzw. Busfahrt. Neben dem Flugzeug kann auch mit Bus, Zug und Fähre oder dem Auto angereist werden. Am schnellsten und für wenig Geld geht es jedoch mit Ryanair. Für 60€ ist es bereits möglich ab Bremen nach Tallinn zu fliegen. 20kg extra Gepäck kostet 40€ zusätzlich. Ryanair hat einen Winter und einen Sommerflugplan. Im Sommer wird Tallinn von Bremen direkt angeflogen, im Winter nicht. Da kann man über Frankfurt, Kopenhagen oder München nach Tallinn bzw. Bremen fliegen. Vom Flughafen aus kommt ihr mit dem Taxi und dem Bus zu Eurer Unterkunft. In den Taxen hängen am rechten Fenster oder auf der Ablage die Preise. Unbedingt sollte man sich vorher die Preise ansehen denn diese können stark variieren. Der Bus kostet als Student 1€ pro Fahrt. Allerdings nur so lange bis ihr eure Estonian ID Card habt. Dann kann diese für den public transport genutzt werden und ihr bezahlt keine Ticketgebühr mehr.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUR PARTNERHOCHSCHULE:

Die **Tallinn University of Technology** liegt etwa 20 Minuten vom Stadtzentrum entfernt und ist sehr schön im Grünen gelegen. Der Campus ist weitläufig aber die meisten Gebäude waren für mich schnell erreichbar. Es gibt viele Cafeterien zum Essen die zwischen 8 und 16 bzw. 18 Uhr geöffnet haben. Es gibt ein Fitnessstudio in dem man nebenbei noch Basketball, Volleyball, Tischtennis, Federball und Kurse besuchen kann. Es gibt verschiedene studentische Clubs bei denen man sich engagieren kann wie den Theaterclub, Fotoclub oder WiT (Women in Tech). Vom Endla4 aus fährt ein Bus (3) direkt bis zur Uni und wieder zurück. Mit allen Fragen wie Immatrikulationsbescheinigung, Kurs- oder Stundenplanprobleme, Registrierung, Welcomebag usw. könnt ihr in das Büro von Kerti Sönmez gehen. Die Orientierungstage finden direkt vor dem Semesterbeginn statt und es wird sehr viel über die zusätzlichen Möglichkeiten erzählt wie die ESN Trips nach Russland und Lapland, das GYM, Verhaltensregeln usw.

KURSE:

Sucht euch die **Kurse an der Universität** gut aus. Teilweise kann zuvor eingesehen werden wann welche Kurse stattfinden so kommt es nicht zu Überschneidungen oder unschönen Zeiten. An der TTÜ wird ebenfalls in den Abendstunden und am Wochenende unterrichtet. Deswegen solltet ihr darauf achten, dass wenn ihr Wochenendtrips besuchen wollt nicht unbedingt Freitags spät oder Montags früh Vorlesungen oder Übungen habt. Die Kurse können unter der folgenden Adresse eingesehen werden <http://www.ttu.ee/courses-in-english>. Hier sind die Kurse nach den einzelnen Fakultäten gegliedert. Es ist darauf zu achten Kurse mit dem „Graded exam“ zu wählen um diese später anrechnen lassen zu können. Zudem kann nach dem anklicken des einzelnen Kurses gesehen werden wie viele CP erworben werden können, zu welcher Zeit der Kurs stattfindet, welche Prüfungsleistungen erbracht werden müssen und welchen Inhalt der Kurs anbietet. Es ist egal an welcher Fakultät Kurse belegt werden. Ich selbst war an der Fakultät für Mechanik eingeschrieben und habe auch Kurse im Bereich Bauingenieurwesen besucht. Die Kurse können anschließend mit einem Onlineprogramm OIS gewählt werden. Die Fristen betragen ca. 2 Wochen nach Vorlesungsbeginn. Wenn Fragen bezüglich des Stundenplans oder generell zu Kursen entstehen kann immer Kerti Sönmez oder das Deans Office der Fakultät gefragt werden. Jeder ist freundlich und freut sich einem zu helfen. Obwohl die Kurse unter dem oben genannten Link angeblich alle in Englisch sein sollen kann es jedoch immer wieder zu Änderungen kommen. Gerade wenn ihr einen Kurs besuchen wollt der begrenzt ist sollte man sehr schnell sein Learning Agreement an Kerti senden. Die Kurse beinhalten meistens Portfolioprüfungen, das bedeutet es werden Hausarbeiten geschrieben, Präsentationen gehalten und Examen geschrieben. Insgesamt würde ich den Arbeitsaufwand als mittelmäßig bezeichnen da Leistungen über das gesamte Semester erbracht werden und nicht nur zum Schluss.

TIPPS:

- **Trinkgeld** ist nicht die Regel in Tallinn. Viele Kellner wollten uns das Geld oft wieder zurückgeben.
- Willst du mit einem **Kommilitonen ein Zimmer im Hostel teilen** kannst du dies bereits nach der Buchung angeben so könnt ihr sichergehen, dass ihr euch ein Zimmer teilt.
- Bringt ein paar **Passbilder** mit die werdet ihr für fast jede zu beantragende Karte brauchen.
- **Kulturell** könnt ihr in Tallinn viel erleben denn die Eintrittsgelder für die Oper oder das Ballett sind sehr gering durch die ISIC Karte. Sportlich kann von Klettern über Crossfit bis hin zum Schwimmen alles in Tallinn gemacht werden. Achtung hier sind die Preise ähnlich wie in Deutschland. Um einen ersten Überblick zu bekommen könnt ihr eine free guided tour besuchen und so die spannendsten Plätze Tallinns kennenlernen. Zudem sind auch das Patarei Gefängnis, der Strand, die „Hipster“ Viertel und einiges mehr sehr sehenswert.

- **Alkohol** sollte nach 22 Uhr nicht mehr auf der Straße getrunken werden.
- **SIM Karten fürs Handy** findet ihr zu Beginn in Eurer Welcomebag, sind aber auch sonst für 1€ zu kaufen. 5 GB Datenvolumen kosten ca. 5€. Tallinn ist im Bereich des flächendeckenden W-LAN's weit vorne und so könnt ihr Euch an vielen öffentlichen Plätzen schnell und einfach einwählen.
- **Essen** verderbt relativ schnell besonders Obst und Gemüse also kauft nicht so viel auf Vorrat.

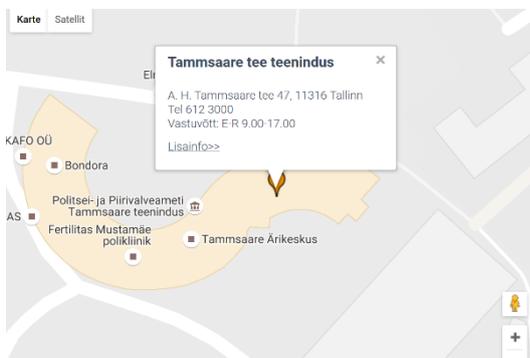
FORMALITÄTEN IM GASTLAND:

Behördengänge für die ID-Card:

Sobald ihr im Academic Hostel oder Eurer Unterkunft eing_checked habt unterschreibt ihr einen Mietvertrag in dem Eure neue Adresse angegeben ist. Mit diesem Dokument und Eurem Ausweis könnt ihr dann zur Meldestelle gehen. Meine für den Standort ENDLA4 war in der Straße Tulika 33.



Von dort habe ich dann einige Tage später meine ID-Nummer bekommen und konnte zur Polizei gehen um dort meine ID-Card zu beantragen. Hierfür muss ein aktuelles Foto, ein Ausweis, die ID-Nummer und 25€ mitgenommen werden. Die findet ihr hier:



Das Ausstellen der ID-Card hat ca. 4 Tage gedauert aber auch nur, weil wir die ersten waren. Wenn ihr die ID-Card wie alle anderen nach den Orientierungstagen ausstellt dauert es ein paar Wochen. Sobald ihr die ID-Card habt könnt ihr Eure Public Transportation Card mit dieser verknüpfen und könnt ab diesem Zeitpunkt umsonst Busfahren.

Public Transportation Card:

Erhaltet ihr an jedem Kiosk für 2€. Zu Beginn müsst ihr noch ein Guthaben aufladen z.B. für 5 Tage oder 1 Monat, sodass ihr Bus fahren könnt.

Studentenausweis/ ISIC/ ESN-Card:

Könnt ihr in der Uni im Studentenbüro beantragen. Ihr braucht ein Foto und müsst ein kurzes Dokument ausfüllen. Dasselbe gilt für die ISIC Karte nur, dass diese noch 2,8€ für ein Jahr kostet. Die ISIC Karte ist eher empfehlenswert, weil mit dieser bekommt ihr viele Rabatte.

NACH DER RÜCKKEHR:

Nach der Rückkehr solltet ihr eure Noten von den estnischen Noten 5-0 (5 excellent-0 nicht bestanden) umrechnen um diese anrechnen zu lassen. Ich habe mich an der Notenskala des FB 7 orientiert da diese sehr ausführlich und gut handhabbar ist. Ich habe meine Unterlagen wie die Confirmation of Erasmus Study Period und Erasmusbericht beim Erasmusbüro eingereicht oder im Mobility hochgeladen. Zudem habe ich nach Erhalt der Email meinen zweiten Sprachtest abgelegt.

FAZIT:

Der Auslandsaufenthalt hat mir viel im Bereich der interkulturellen Kompetenzen gebracht. Durch das Zusammenleben mit verschiedenen Nationen und unterschiedlichen Charakteren habe ich das Arbeiten und Leben in internationalen Gruppen kennengelernt sowie meine Toleranzgrenze wesentlich gesteigert. Auch die gemeinsame Freizeitgestaltung sowie das Bereisen vieler verschiedener Länder war für mich ein Highlight. Meine Englischkenntnisse haben sich im Sprechen, Schreiben aber auch im Bereich des Wortschatzes durch die englischsprachigen Kurse und das Miteinander im Studentenwohnheim wesentlich verbessert.